

Sächsischer Landtag
7. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sarah Buddeberg
Fraktion DIE LINKE

Thema: Sexualpädagogische Aufklärung an Schulen durch „My Fertility Matters“ (MFM)

Bei „My Fertility Matters“ (MFM) handelt es sich um ein auf christlichen Normen basierendes Programm zur Sexualaufklärung an Schulen. Initiiert wurde es 1999 von der katholischen Ärztin Elisabeth Raith-Paula in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese München und Freising. Das MFM-Programm trägt „die Theologie des Leibes in die Schulen“ (<https://www.kath.net/print/54740>) und setzt hierfür „Sexualerziehung [...] in einen christlichen Kontext – so wird den Jungen und Mädchen etwa vermittelt, dass das Leben in dem Augenblick beginnt, in dem Ei und Samenzelle verschmelzen.“, während die Thematisierung von Homosexualität als „überfordernd“ abgelehnt wird. (<https://www.katholisch.de/artikel/14182-sexualerziehung-wie-sagts-die-kirche-den-kindern>)

Über das Lernportal der Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e. V. werden unter dem Themenfeld „Sexuelle Gesundheit“ MFM-Workshops und -Projekte als sexualpädagogische Angebote gelistet. Als Partner wird „My Fertility Matters - MFM Deutschland e.V.“, ansässig am Leipziger „Zentrum für NFP“, benannt.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Wie viele Anträge mit welchem Gesamtvolumen wurden seit 2013 für die Förderung von MFM-Projekten bzw. Workshops eingereicht? (Bitte nach Summen, Trägern, Jahren und den Landkreisen zugeordnet aufschlüsseln und Förderrichtlinie angeben!)
2. Wie viele Anträge wurden in welcher Höhe welchen Projektträgern für die Förderung von MFM-Projekten bzw. Workshops seit 2013 bewilligt und welche Kriterien lagen der Entscheidung zur Bewilligung oder Ablehnung der Anträge zu Grunde? (Bitte nach Trägern, Personalkosten sowie Sachkosten nach Jahren auflisten und Förderrichtlinie angeben!)

Dresden, 23. Mai 2022

b. w.



Sarah Buddeberg, MdL

3. An welchen Schulen und in welchen Klassenstufen wurden seit 2013 „My Fertility Matters“-Projekte bzw. Workshops von welchen Projektträgern durchgeführt? (Bitte nach Trägern, Jahren, Klassenstufen und den Landkreisen zugeordnet aufschlüsseln!)
4. Gab es Anfragen von sächsischen Schulen zur Einschätzung des MFM-Programms an die Staatsregierung und falls ja, welche Einschätzung wurde mitgeteilt?
5. Wie wird sichergestellt, dass bei der Umsetzung des MFM-Programms an sächsischen Schulen das im „Orientierungsrahmen für die Familien- und Sexualerziehung an sächsischen Schulen“ verankerte Ziel der Akzeptanz sexueller Vielfalt nicht gefährdet wird?